

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1901**

228 (30.9.1901)



# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N<sup>o</sup> 228.

Ersteinst täglich.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet M. 1.85 ohne Bestellgeld.

Montag den 30. September

Einrückungsgebühr per viergespaltene  
Zeile 3 Pf. Inzerate erbitet man bis  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1901.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

\* Karlsruhe, 28. Sept. Zu der Enthüllung des Prinz Wilhelm-Denkmal in Karlsruhe sind auf Veranlassung Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs u. A. diejenigen Veteranen der beiden badischen Grenadier-Regimenter (Nr. 109 und 110) besonders eingeladen worden, welche während der Zeit, da Prinz Wilhelm Kommandeur der 1. Brigade war, das ist vom 10. Oktober bis 18. Dezember 1870, den Feldzug in Frankreich mitgemacht haben. Von Seiten der Generaldirektion der Bad. Staatsbahnen ist diesen Teilnehmern am Fest für die Reise nach Karlsruhe Fahrpreisermäßigung in der Weise bewilligt, daß die einfache Fahrkarte 3. Klasse auch für freie Rückfahrt berechtigt, wenn sie vom Denkmal-Komitee abgestempelt worden ist. Um denjenigen Veteranen und Abordnungen der Militärvereine aus den entfernten Landesteilen, welche am Tage der Feier, 18. Oktober, nicht vor 10 Uhr Vormittags in Karlsruhe eingetroffen sein können, die Möglichkeit einer billigen Unterkunft zu bieten, sollen am 17. Oktober in Karlsruhe Massenquartiere und Einzelquartiere bereit gehalten werden.

\* Karlsruhe, 29. Sept. Die Sozialdemokratie tritt in 9 Wahlbezirken mit eigenen Kandidaten in den Wahlkampf und zwar in: Mannheim, Wiesloch, Karlsruhe, Durlach-Land, Forzheim-Stadt und Land, Triberg und Bruchsal-Stadt und Land.

\* Lahr, 29. Sept. Seine Kgl. Hoheit der Großherzog ist am Samstag Vormittag um 10,50 Uhr zur Eröffnung der landwirtschaftlichen Bauausstellung hier eingetroffen. In seiner Begleitung befanden sich die Herren: Minister des Innern Dr. Schenkel, Ministerialrath Dr. Krenn und Generaladjutant Müller. Vom Bahnhof fuhr der Großherzog unter lebhaften Hochrufen des Publikums zum Ausstellungspalast. In der Halle des Gartenbauvereins begrüßte der Herr Amtsvorstand Geh. Regierungsrath Frhr. v. Krafft-Ebing den Landesherrn mit einer Ansprache, die der Großherzog auf

das Freundlichste erwiderte. Alsdann trat der Großherzog mit seinem Gefolge den Rundgang durch die verschiedenen Ausstellungshallen an, wobei er ein lebhaftes Interesse an den ausgestellten Objekten bewies. Nach der Besichtigung begab man sich zur Festtribüne, wo der Großherzog die Vorführung der prämierten Thiere entgegennahm. Seine Kgl. Hoheit unterhielt sich auf der Tribüne huldvoll mit den anwesenden Herrn Bürgermeistern der Landgemeinden, besichtigte dann den Stadtpark und fuhr zum Herrn Amtsvorstand, wo er das Frühstück einnahm. Um 2,5 Uhr verließ der Landesherr Lahr, um nach Badenweiler zu fahren.

\* Säckingen, 29. Sept. Die Enthüllung des Scheffel-Denkmal ging programmgemäß von statten. Gegen 12 Uhr sammelten sich der Denkmalausschuß, die auswärtigen Gäste und Vereine vor dem Rathhaus und begaben sich dann im Zug nach dem Marktplatz zum Denkmal, woselbst ein Musik- und Gesangsvortrag die Feier einleiteten. Alsdann hielt der Vorsitzende des Denkmalausschusses, Herr Otto Bally, eine tief empfundene Ansprache und übergab das Denkmal der Obhut der Stadtgemeinde, in deren Namen Bürgermeister Wanner das Denkmal mit herzlichen Worten des Dankes übernahm. Hierauf bewegte sich der Festzug durch die Stadt zum Gasthof zum „Schützen“, wo das gemeinsame Festmahl stattfand. Ein Festbankett, in dem lebende Bilder aus der Geschichte Säckingens aufgeführt wurden, bildete den Abschluß der wohl gelungenen Feier.

\* Konstanz, 29. Sept. Unterhalb Konstanz wurde im Rhein die Leiche eines älteren Mannes gefunden. Nachforschungen ergaben, daß der 57 Jahre alte Mehmer Rüber von Tägerwilen freiwillig den Tod in den Fluthen gesucht und gefunden hatte.

\* Konstanz, 29. Sept. In der Fabrik Herose gerieth der verheirathete Arbeiter Kehler mit den Händen in eine Maschine und verletzte sich so schwer, daß beide Hände amputirt werden mußten.

### Deutsches Reich.

— Der Kaiser hat aus Anlaß der sich immer mehr häufenden Gesuche von Städten,

Gemeinden und Kirchengemeinschaften um persönliche Theilnahme an Einweihungsfeiern angeordnet, daß diese Gesuche und Einladungen künftig zunächst an den Oberpräsidenten eingereicht und von diesem an den Kultus- bezw. Minister des Innern zur Prüfung weitergegeben werden sollen.

\* Berlin, 29. Sept. Wie die Morgenblätter melden, ist der Kammerfänger Emil Göhe gestern am Herzschlage gestorben.

\* Berlin, 29. Sept. Prinz Tschun ist heute Abend 11 Uhr mit Befolge von hier nach Neapel abgereist.

\* Heilbronn, 30. Sept. Die geleisteten Garantien schließen einen Konkurs der Gewerbebank aus.

### Oesterreichische Monarchie.

Wien, 28. Sept. Bei prächtigem Wetter fand heute Vormittag im Prater die Parade des deutschen Bataillons vor dem Kaiser statt, der auch die Erzherzöge Ferdinand, Ferdinand Karl und Rainer beiwohnten.

Wien, 28. Sept. Der Kaiser versammelte heute nach der Besichtigung des deutschen ostasiatischen Infanteriebataillons die Offiziere desselben um sich und drückte ihnen in warmen Worten seinen Dank und seine Anerkennung aus. Er verabschiedete sich mit den Worten: Ich danke Ihnen nochmals. Leben Sie Alle recht wohl.

\* Wien, 29. Sept. Die Abfahrt des deutschen Bataillons erfolgte Morgens 9 Uhr vom Nordbahnhofe. Der Korpskommandant mit dem Stabe geleitete unter lebhaften Kundgebungen des Publikums das Bataillon durch Militärspalier zum Bahnhofe, wo das Bataillon nochmals vor ihm defilirte. Während die Mannschaften den Zug besiegten, verabschiedeten sich die Offiziere von den österreichischen Kameraden und dem deutschen Geschäftsträger und Militärattache. Graf Lexknecht reichte Jedem die Hand. Nachdem Major Förster nochmals für die erwiesene Gastfreundschaft gedankt, erfolgte die Abfahrt.

\* Wien, 29. Sept. Das „Fremdenblatt“ schreibt bei Besprechung der gestrigen Festlichkeiten zu Ehren der deutschen Truppen, ein Friedensfest und Freundschaftsfest werde in

### Feuilleton.

7)

## Der Erbontel.

Erzählung von C. vom Walde.

(Schluß.)

Der Mörder galt in Gerichtskreisen für völlig überführt, deshalb ward auch kein Anstand genommen, alles gefundene Geld Herrn Hugo von Glümer auszuhändigen, der dadurch mit einem Male aus allen Sorgen gerissen ward.

Dr. Dornmeyer mußte ihm neue Rechnung ablegen und der Name Onkel Hersau's war oft segnend in Blumenfeld und Blumenthal ausgesprochen.

Oberförsters Walter bestand sein Examen und ward zum Förster-Adjunkten cum spe succendi seines Vaters ernannt; Eveline und Walter konnten nunmehr heirathen.

Herr Alexander von Freuden hörte kaum davon, daß man sich zu Blumenthal zur Hochzeit vorbereite, so reiste er davon, denn er hatte Eveline nicht vergessen können.

Die Hochzeit wurde auf Blumenthal glänzend gefeiert und das junge Paar zog mit in das große Forsthaus, wo Platz in Hülle und Fülle vorhanden war.

Unterdessen schritt der Prozeß unentwegt in seiner Entwicklung fort. Wilken Thrig hatte in der Voruntersuchung Alles geleugnet.

Er wollte Hersau nicht gekannt haben, bis Engler und selbst Marten Trüg bezeugten, daß sie beide Männer oft vertraut bei einander gesehen hatten.

Als man ihm vorhielt, daß man bei der Hausdurchsuchung in seinem Hause Hersau's Geldbentel gefunden, lachte er und sagte, er habe die Tasche und den Geldbentel in Walde gefunden, was ihm natürlich nicht geglaubt ward.

Warum er das Geld vergraben hätte, fragte ihn der Staatsanwalt.

Weil er dadurch hätte keinen Verdacht auf sich lenken wollen.

Zu einem Geständnisse bekehrte er sich in der Voruntersuchung nicht, das sollte erst dem eigentlichen Verfahren vorbehalten bleiben.

Die Anklageschrift setzte mit großem Scharfsinn das Verbrechen auseinander, wie Wilken Thrig dazu gekommen, den alten Mann zu morden.

Der Staatsanwalt wies klar und deutlich nach, daß das Motiv des Mordes nur hätte Habgier sein können. Zuerst sei Wilken mit ihm bekannt geworden durch Zufall, später wurden sie gute Freunde, und es sei anzunehmen, daß Hersau seinem guten Freunde selbst erzählt

habe, daß er viel Geld besitze und es mit sich herumtrage.

Da hätten Neid und Habgier von der Seele des Mörders Besitz ergriffen, sodas er den Plan gefaßt, Onkel Hersau zu ermorden, um sich in Besitz von dessen Vermögen zu bringen. Sehr nahe an die Wahrheit reichend, trug die Anklageschrift dann vor, wie der Mörder sein Opfer an sich gelockt und es darauf mit einem eisernen Knutenstock erschlagen habe. Der Stock war gefunden und an demselben denn auch Haare und Blut des Gemordeten gefunden worden. Dann habe er den Leichnam an der Stelle, wo man ihn gefunden, verscharrt; thierischer Instinkt habe die Stelle auffinden lassen, die Leiche sei gefunden und als die des verschwundenen Hersau agnosciert worden.

Damals sei der Angeklagte als verdächtig bewacht worden. Seine That sei dadurch gewiß geworden, daß man bei ihm den Geldbentel des Gemordeten entdeckt, während er dabei überrascht worden sei, wie er seiner seltsamen Sparbüchse einen Tausendmarkschein entnommen.

Ein Geständniß hat der Angeklagte in der Voruntersuchung nicht abgelegt; es sei auch völlig hinfällig, da Indicienbeweise von solcher Schwere vorlägen, daß sie ein offenes Geständniß völlig aufwögen.



Wien begangen. In treuer Freundschaft stehen die Monarchen, in treuer Waffenbrüderschaft die Armeen zu einander. Der Besuch der deutschen Krieger in Wien kann von der ganzen Welt mit Sympathie begrüßt werden, denn die älteste Friedensallianz ist auch heute noch die stärkste Friedensbürgschaft.

#### England.

\* London, 30. Sept. Auf dem Killarney-See stieß ein mit 7 Bergnütungsreisenden und 5 Schiffen besetztes Boot gegen eine Brücke und kenterte. 2 Fischer und ein holländischer Offizier, der sich auf der Hochzeitsreise befand, ertranken.

#### Spanien.

\* Barcelona, 30. Sept. Am 29. fanden Ruhestörungen statt, welche einen anarchistischen Charakter trugen. Es wurden aufreizende Proklamationen vertheilt. Bei einem Zusammenstoß wurden mehrere Polizeibeamte verwundet.

#### Italien.

\* Venedig, 29. Sept. Das Königspaar ist heute Nachmittag in Begleitung des Ministerpräsidenten hier eingetroffen. Die Majestäten sind seit der Thronbesteigung zum ersten Mal hierher gekommen. Dieselben wurden von der Bevölkerung auf's Lebhafteste begrüßt.

#### Rußland.

\* Petersburg, 29. Sept. Der Kaiser und die Kaiserin begaben sich gestern von Spala nach Skierniewice, wo der Kaiser Parade über die 5 Kavalleriedivisionen des Militärbezirks Warschau abhielt. Das Kaiserpaar kehrte hierauf nach Spala zurück.

\* Jekaterinenburg, 29. Sept. Hier ist bei Kälte und scharfem Wind Schneefall eingetreten.

#### Türkei.

\* Konstantinopel, 29. Sept. Der deutsche Botschafter Frhr. v. Marschall ist hierher zurückgekehrt.

#### Vom südafrikanischen Krieg.

\* Kapstadt, 21. Sept. (Reutermeldung.) In der Erwiderung auf ein Schreiben Schalk Burgers vom 5. d. Mts., in welchem dieser das Verlangen nach Frieden ausdrückt, erklärt Lord Kitchener, dieser Wunsch werde von den Engländern getheilt. Die Verantwortlichkeit für die Fortdauer des Krieges treffe die Buren. Nach der Annektirung der Republik, die eine Folge des Krieges gewesen sei, könne Großbritannien der Bevölkerung gegenüber, die der neuen Herrschaft Loyalität bewiesen habe, nicht die Treue brechen.

\* Pretoria, 30. Sept. Gestern wurde eine Proklamation erlassen, welche über den Verkauf der Güter der noch im Felde stehenden Bürger gemäß der in der früheren Proklamation Kitcheners bekannt gegebenen Bedingung Bestimmungen trifft. Danach wird die Unterhaltung der Familien solcher Bürger, welche nach dem

15. September noch im Felde stehen, als eine Last angesehen, wofür aus dem Vermögen dieser Bürger Deckung zu nehmen ist. Die Proklamation regelt im Einzelnen die Art der Verwertung der Güter und der Verwendung des Erlöses.

#### Verschiedenes.

— Der preussische Kriegsminister, General der Infanterie v. Sötker, vollendete am 29. September sein sechszigstes Lebensjahr. An der Spitze des Kriegsministeriums steht er seit dem 14. August 1896.

München, 27. Sept. Auf dem Oktoberfest wird auch heuer wieder ein Festschaf gebraten werden. Das Thier, das aus der gräflich Törring-Jettenbachschen Gutsverwaltung stammt, wog lebend 18½ Zentner und gibt etwa neun Zentner Fleischgewicht. Zur Zubereitung sind, nach einer Mittheilung der „Allg. Ztg.“, erforderlich: 15 Pfund Salz, 4 Pfund Pfeffer, 200 Gramm Paprika, 6 Pfund feingewiegte verschiedenerelei Grünwaare. Für jeden Ochsen braucht man 120 Liter Sauce, die aus einem Gefoche von je zehn Pfund Schweins- und Kalbsknochen, einem ganzen Ochsenkopf, 6 Pfund Rindsleber, 2 alten Hühnern, mehreren Indiangeriippen unter Zuthat von sehr guter Fleischbrühe und 4 Flaschen Madeira gewonnen wird.

— Ueber die Fortschritte der französischen Armee sind in deutschen militärischen Fachkreisen schon oft anerkennende Worte gesprochen worden, so oft sich Gelegenheit dazu bot. Auch Kaiser Wilhelm hat diese Fortschritte anerkannt und bei Gelegenheit der Anwesenheit des französischen Generals Bonnal in Berlin hervorgehoben. Gerade in der deutschen Presse sind ferner die Angriffe der nationalistischen, orleanistischen und bonapartistischen Organe auf den General André nie allzu ernsthaft genommen worden, obgleich dem französischen Kriegsminister vorgeworfen wurde, daß er das Offizierkorps und die gesammte Armee desorganisire. Und so seltsamer und abgeschmackter muß es daher erscheinen, daß der orleanistische „Soleil“, der sich sogar aus St. Petersburg von russischer Seite „bescheinigen“ ließ, daß General André in der That diese Desorganisation der französischen Armee herbeigeführt habe, bei einem Vergleich der jüngsten französischen und deutschen Manöver zu einem für die deutsche Armee abfälligen, für die französische Armee dagegen günstigen Urtheil gelangt. Die Kranken sollen bei den deutschen Manövern so zahlreich geworden sein, daß der Kaiser auf die Berichte der Generale hin den Abbruch der Manöver befehlen mußte. Erst als der Kaiser erfahren habe, welche Leistungen die französische Armee bei ihren Manövern verzeichnen durfte, ordnete er die Wiederaufnahme der Manöver an. So berichtet das orleanistische Organ ganz ernsthaft, indem es zugleich die Marschleistungen der französischen Truppen rühmend hervorhebt. Daß die deutschen Manöver

Die Hinrichtung durch das Beil war auf den nächsten Morgen festgesetzt.

Noch in der Nacht vorher ließ der Verurtheilte den Staatsanwalt rufen und legte ein vollständiges Bekenntniß ab, genau in der Art, wie wir sein Verbrechen erzählt haben.

Dann ward er reuig und bat noch um das heilige Abendmahl.

Pastor Zeidler reichte es ihm.

Morgens acht Uhr führte man nach einer schlaflosen Nacht den Delinquenten in den Gefängnißhof, wo ihm das Urtheil nochmals vorgelesen und er dem Henker übergeben ward.

Nunmehr ward Wilken Thrig an den Block gefesselt, sein Kopf an den Block in eine Lücke gedrückt, dann blickte das Beil, und der menschlichen Gerechtigkeit war Genüge geschehen.

Der Leichnam ward der königlichen Anatomie übergeben.

Das unglückliche Opfer war nach Baron Hugo's Auftrag auf dem Kirchhof zu Blumenfeld beerdigt. Auf dem Grabe errichtete man einen granitnen Obelisk, worauf zu lesen ist:

„Hier liegen die Gebeine des durch Mordhand gefallenen Rentiers Fritz Hersau. Die Erde werde ihm leicht!“

Die Ehe Evelinens und Walters ist eine sehr glückliche geworden.

lediglich wegen des durch unablässige Regengüsse durchweichten Geländes einen Tag lang gesetzt wurden und dann wieder begannen, hängt natürlich mit den Ergebnissen der französischen Manöver auch nicht im geringsten zusammen. Auch liegt es ganz fern, die französischen Leistungen herabzusetzen. Immerhin muß darauf hingewiesen werden, daß es französische Blätter waren, die an den Manövern im westlichen Frankreich eine durchaus abfällige Kritik übten und sogar von verschiedenen Fällen grober Disziplinlosigkeit, ja von offenkundiger Meuterei zu berichten wußten.

— Nach einer Drahtmeldung aus Singanfu wird die Kaiserin-Wittve nach der Ankunft des Hofes in Kaiseufu den Thronerben Pu-Tschun enterben „weil er einen verschwenderischen Lebenswandel führe.“

— In Schanghai geht, wie aus London depeeschirt wird, das Gerücht, China unterhandle gegenwärtig mit Rußland wegen des Verkaufs von 5 chinesischen Kreuzern im Werthe von 25 Millionen Rubel an die russische Regierung. Nach einer weiteren Meldung des Reuter-Bureaus aus Schanghai handelt es sich dabei um ein Angebot Rußlands; dieses wolle das chinesische Peijang-Geschwader antaufen, der Kaufpreis soll von der an Rußland zu zahlenden Entschädigung abgezogen werden. Das Geschwader besteht aus drei schnellen Kreuzern, vier Torpedobootszerfordern und etlichen Kreuzern dritter Klasse.

#### Bereins-Nachrichten.

\* Durlach, 30. Sept. Mit einem wirklich großartigen Programm erfreute der hiesige Turnerbund am Samstag Abend seine Mitglieder und Gäste in einer zu Ehren der zum Militär einrückenden Turner veranstalteten Abendunterhaltung in der Festhalle, die, geehrt durch das hiesige Offizierkorps und sonstigen Eingeladenen, einen recht gemüthlichen Verlauf genommen hat. Man hörte über die herrlichen Aufführungen nur eine Stimme des Lobes und kann ruhig sagen, daß der Turnerbund stets etwas Gutes und Schönes bietet, und daß man thatsächlich genüßreiche Stunden bei diesem strebsamen Verein findet. Eingeleitet wurde die Unterhaltung nebst den obligatorischen Musikstücken mit einem sinnreichen Turner- Prolog, der von Fräulein Luise Kleiber schwungvoll gesprochen wurde. Auf dem Gebiete der Turnerei bot der Turnwart Herr August Herrmann mit seinen geübteren Turnern Übungen, die einzig in ihrer Art, aber auch Vielen wieder etwas Neues waren, besonders die Keulen-Gruppe mit elektrisch beleuchteten Keulen, denen sich Pferd-Pyramiden, ausgeführt von 28 Turnern, in prächtigen Figuren und Bildern, das Turnen an Red und Barren, wunderschöne Marmorgruppen und ein flotter Beduinentanz anreiheten. Die Glanznummer des Abends bildete das erstmalige Auftreten der Damen-Meße des Turnerbundes, welche sich in ihrer schmunz gleichmäßigen Turnkleidung mit einem Stabreigen produzierte, der schön und exakt zur Vorführung kam und daher großen Beifall erntete. Auch ein Theaterstückchen durfte bei dieser Veranstaltung nicht fehlen und bot das Lustspiel „Ihre Schwiegertochter“ zum Ganzen eine angenehme Abwechslung, denn die einzelnen Rollen wurden von Fr. Karcker und Gudez, sowie den mitwirkenden Turnern Bahm und Pfenninger tabellos gespielt. Einen Haupterfolg erzielte Turner Franz Bahm mit seinen beiden Original-Kouplets, die derselbe in bekannter vollendeter Weise höchst originell zum Besten gab. Der große Applaus, welcher jeder einzelnen Nummer gesendet wurde, dürfte der Leitung sowohl, wie auch Allen, die an dem guten Gelingen des Abends mitgewirkt haben, gewiß die beste Genugthuung dafür sein, daß ihre Leistungen im richtigen Werthe erkannt und gewürdigt worden sind. Es ist ja längst bekannt, daß der Turnerbund auf einer Stufe steht, die ihm ungeschminkt das Zeugniß eines geachteten und beliebten Vereins zuspricht. Gesellschaftlich wie turnerisch hat derselbe mit dieser Abendunterhaltung wieder sein Bestes geboten, darum auch Dank und vollste Anerkennung für diesen herrlichen Abend. „Gut Heil!“

Der Angeklagte, sonst frech und straff, trat völlig gebrochen vor Richter und Geschworene.

Die letzteren folgten der langen Verhandlung gespannt und schöpften aus jeder Zeugenansage mehr und mehr die Ueberzeugung, daß Wilken Thrig der Mörder sei.

Als Zeugen waren vorgeladen: Baron Hugo von Glümer, Frau Grotha, Baroneß Eveline, Oberförster Max von Ilken, Frau Hedwig, Förster und Försteradjunkt Walter von Ilken, Inspektor Kalchner, Peter Engler, Marten Triz, Gendarm Köhler, Rechtsanwalt und Notar Dornmeyer.

Nach einer einen ganzen Tag füllenden Verhandlung sprachen Abends durch ihren Obmann die Geschworenen den Angeklagten des geplanten und kaltblütig ausgeführten absichtlichen Mordes ohne mildernde Umstände schuldig, worauf das Gericht den Mörder zum Tode durch das Beil verurtheilte.

Man führte den Verurtheilten in die Armeisünderzelle.

Auf ein Gnadengesuch verzichtete der Mörder, da es bekannt war, daß der König die Begnadigung stets ablehne.

Einen Besuch des Gefängnißgeistlichen, des Pastors Zeidler, nahm der Verurtheilte an, behauptete aber auch ihm noch gegenüber seine Unschuld.



# Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Die Statistik der gewerblichen Betriebe betreffend.

An die Bürgermeisterämter des Bezirkes:

Nr. 29,056. Wie alljährlich, so hat auch dieses Jahr wieder am

**1. Oktober** eine Erhebung über die gewerblichen Betriebe und die Zahl der darin beschäftigten Personen stattzufinden. Diese Erhebung hat sich auf folgende gewerblichen Betriebe zu erstrecken:

1. Die **Fabriken**;

2. Die nicht als Fabriken zu betrachtenden **Werkstätten**, sofern entweder in denselben durch elementare Kraft (Dampf, Wasser, Gas, Petroleum, heiße Luft, Druckluft, Elektrizität u. s. f.) bewegte Triebwerke nicht bloß vorübergehend zur Verwendung kommen, oder wenn, auch abgesehen hiervon, in denselben regelmäßig mindestens 10 Arbeiter beschäftigt werden, oder wenn auf dieselben durch Kaiserl. Verordnung gemäß § 154 Abs. 5 Gew.-Ordg. die Bestimmungen der §§ 135 bis 139 b der Gewerbe-Ordnung ganz oder theilweise ausgedehnt worden sind, wie dies z. B. bei den Werkstätten der **Kleider- und Wäschekonfektion** der Fall ist. (Reichsgesetzblatt 1897 S. 459.)

Unter „Werkstätten“ sind dabei alle gewerblichen Betriebe, in welchen Gegenstände be- und verarbeitet werden und die sich nicht als Fabriken, Werften, Zimmerplätze, Bauhöfe oder Ziegeleien darstellen, verstanden, auch wenn die Betriebe, wie z. B. Mühlen und Sägereien, im Sprachgebrauch des gewöhnlichen Lebens nicht als Werkstätten bezeichnet werden.

3. Die **Werften, Zimmerplätze und andern Bauhöfe**.

Unter Zimmerplätzen und andern Bauhöfen sind solche auf Plätzen und Höfen eingerichtete Betriebe zu verstehen, in welchen kraft einer dauernden Zweckbestimmung (also nicht bloß vorübergehend für die Zwecke eines einzelnen Baues) die Holzmateriale für Bauten zugerichtet werden.

4. Die **Ziegeleien** mit Ausnahme derjenigen, welche, wie die Feldziegeleien, nur vorübergehend (insbesondere ausschließlich für den Bedarf des Unternehmers oder eines einzelnen Baues) oder nur in geringem Umfange betrieben werden. Hinsichtlich der Frage, ob eine Ziegelei als bloß vorübergehend oder in geringem Umfange betrieben zu erachten sei, sind die in § 148 Ziffer 3 der Vollzugsverordnung zur Gewerbe-Ordnung in der Fassung vom 24. März 1892 — Gesetzes und Verordnungsblatt 1892 S. 50 — aufgestellten Gesichtspunkte maßgebend.

Hierher gehören unter den gleichen Voraussetzungen die **Kalkbrennereien**, wenn in denselben gleichzeitig gewerbmäßig Ziegel gefertigt werden. Auf die **Gypsbrennereien** erstreckt sich die Erhebung dann, wenn sie sich, was wohl die Regel sein wird, als Fabriken (lit. 1) darstellen.

5. Die **Bergwerke, Hüttenwerke, Salinen und Aufbereitungsanstalten**; als Aufbereitungsanstalten sind die am Gewinnungsorte der bergrechtlichen Mineralien zu deren erster mechanischer Reinigung (nicht auch zur weiteren Verarbeitung) errichteten Anstalten zu betrachten.

6. Die **unterirdisch betriebenen Brüche und Gruben**.

7. Die **oberirdischen Brüche und Gruben** (Gräbereien), sofern sie nicht lediglich vorübergehend (insbesondere ausschließlich für den Bedarf des Unternehmers oder eines einzelnen Baues) oder nur in geringem Umfange betrieben werden.

8. a. Die **Bleifarben- und Bleizuckerfabriken**;

b. die **Alkali-Chromatfabriken**;

c. die **Buchdruckereien** und **Schriftgießereien**;

d. die **Rohhaarspinnereien, Haar- und Borstenzurichtereien, Bürsten- und Pinselmachereien**;

e. die Anlagen, in denen **Thomasschlacken** gemahlen oder **Thomasschlackemehl** gelagert wird;

f. die **Bäckereien** und **Konditoreien**;

g. die **Getreidemühlen**;

h. die **Mleierien (Molkereien)** und Betriebe zur Sterilisierung von Milch.

9. Die **Hechelräume**, sowie **Räume**, in welchen **Maschinen zum Öffnen, Lockern, Zerkleinern, Entstäuben von Faserstoffen im Betriebe** sind. Die Arbeiter solcher Räume sind, sofern diese nur als Nebenbetriebe vorhanden sind, auf einem besonderen Fragebogen aufzuführen. Von den im Hauptbetriebe beschäftigten Arbeitern sind die Arbeiter des Nebenbetriebs sodann in Abzug zu bringen.

Die Erhebungen erstrecken sich auch auf die unter Reichs- und Staatsverwaltung stehenden Betriebe, sowie auf die Betriebe der Kommunalverbände und sonstigen öffentlichen Gemeinschaften. Auch solche gewerbliche Bergbau-, Bruch- und Grubenbetriebe werden von der Erhebung erfasst, welche sich als Nebenbetriebe von land- und forstwirtschaftlichen oder von Handelsunternehmungen u. dgl. darstellen.

Anlagen (insbes. Werkstätten), in denen **ausschließlich** zur Familie des Unternehmers gehörige Personen beschäftigt werden, sind nicht zu erheben.

Es wird noch besonders auf die in Ziff. 8 und 9 bezeichneten Betriebe aufmerksam gemacht, um welche der Kreis der bisher zu er-

hebenden Betriebe durch Anordnung des Reichsamtes des Innern erweitert worden ist und bezüglich welcher zum Theil schon im Januar d. J. als Ergänzung der vorjährigen Oktobererhebung eine Nachtragshebung stattgefunden hat. Falls gegenüber dem Vorjahre Betriebe eingegangen sind oder der Inhaber gewechselt hat, ist dies entsprechend zu erläutern.

Die Bürgermeisterämter erhalten daher mit nächster Post eine nach dem vorigjährigen Bedarf berechnete Anzahl Fragekarten unter Zuschlag einer entsprechenden Reserve mit dem Auftrag:

1. **unverzüglich** ein Verzeichniß der im dortigen Gemeindebezirk vorhandenen gewerblichen Betriebe der oben bezeichneten Art aufzustellen,

2. **unmittelbar vor dem 1. Oktober** jedem Unternehmer der in dem Verzeichniß aufgeführten Betriebe bezw. dem von ihm am Betriebsitz mit der Geschäftsleitung betrauten Vertreter eine Fragekarte zur sorgfältigen Ausfüllung mit dem Bemerkten zu behändigen, daß die Erhebung lediglich für die Zwecke der Statistik und der Gewerbeaufsicht zc. erfolgt, nicht aber für steuerliche Zwecke,

3. **spätestens am 3. Oktober** die ausgegebenen Fragekarten wieder einzusammeln und auf ihre Richtigkeit und Vollständigkeit zu prüfen.

Nachdem eine etwa nothwendige Berichtigung und Ergänzung erfolgt ist, sind uns die Fragekarten **spätestens bis zum 7. Oktober** vorzulegen. Der Vorlage ist das Verzeichniß der Betriebe anzuschließen.

Wir erwarten eine sorgfältige Erledigung dieser Verfügung. Falls die Bürgermeisterämter noch irgend welche Anstände haben, so haben sie hierwegen umgehend bei uns anzufragen.

Bestehen im Einzelfalle Zweifel darüber, ob ein Betrieb zu denjenigen gehört, auf welche sich die Erhebung erstreckt, so ist derselbe doch in das Verzeichniß aufzunehmen und mit einer Fragekarte zu beschicken, bei der Vorlage jedoch sind uns kurz die Thatsachen zu bezeichnen, welche zu einem Zweifel Anlaß gaben.

Durlach den 27. September 1901.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Turban.

### Den Einzug der Einnahmerückstände der Gemeinden betr.

Nr. 29,097. Die mit Erledigung unserer Verfügung vom 12. v. Mts. Nr. 24,956 rückständigen Gemeinderäthe werden hieran erinnert. Durlach den 27. September 1901.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Turban.

### Die Vernichtung der Tabakstengel betreffend.

Nach § 22 Ziff. 7 des Tabaksteuergesetzes müssen die abgeblatteten Tabakpflanzen in denjenigen Ortschaften, in denen der Tabak nach dem Gewicht besteuert wird, spätestens am 10. Tag nach dem Abblatten, soweit nicht auf schriftliches Ansuchen von hieraus eine längere Frist gestattet ist, abgehauen, verbrannt oder in anderer Weise zur Benützung für die Tabakfabrikation unbrauchbar gemacht werden.

Das Erzielen einer Nachernte — das sogenannte Geizenziehen — kann nur ausnahmsweise mit besonderer, vor der Ernte einzuholender Genehmigung der diesseitigen Stelle und unter den von derselben vorzuschreibenden Bedingungen hinsichtlich der Ermittlung und Entrichtung der gesetzlichen Steuer gestattet werden.

Zu widerhandlungen gegen obige Vorschriften werden bestraft. Die Bürgermeisterämter wollen Vorstehendes in ihren Gemeinden in ortsüblicher Weise alsbald bekannt geben.

Bretten den 26. September 1901.

Großh. Finanzamt:  
Büchle.

### Die Verlegung des Bahnhofes betreffend.

Es wird hiermit zur Kenntniß der hiesigen Einwohnerschaft gebracht, daß der Plan über die projektierte Bahnhofsverlegung vom **Montag den 30. September bis einschließlich Mittwoch den 2. Oktober d. Js.**, jeweils Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, im Rathhausaal zur allgemeinen Einsicht aufliegt.

Durlach den 25. September 1901.

Der Gemeinderath.

### Bekanntmachung.

Die Abonnenten des Wasserwerks werden auf die Bestimmungen der Wasserbezugsordnung und die ortspolizeiliche Vorschrift über die Benützung der Wasserleitung u. s. w. aufmerksam gemacht, wonach Eigenthumsübergänge und Veränderungen an Hausleitungen (Anbringung neuer Hähnen, Badeinrichtungen, Klosets zc.) sofort schriftlich dem Wasserwerk anzumelden sind.

Die Anmeldung ist auch bei Denjenigen nöthig, die das Wasser durch Wassermesser beziehen.

Unterbleibt die Anmeldung, so verfallen die betr. Abonnenten in die festgesetzten Strafen.

Gleichzeitig wird mitgetheilt, daß vom 1.—3. Oktober die periodischen Ableesungen der Wassermesser vorgenommen werden und werden die Hauseigentümer ersucht, die Wassermesserschächte rechtzeitig zu entleeren, damit die Wassermesser richtig abgelesen werden können.

Durlach den 28. September 1901.

Städt. Wasserwerk:  
L. Haud.



**Bekanntmachung,**  
betreffend Zwangsversteigerung  
der Liegenschaften des Dr.  
Sautier in Spielberg.

Nr. 3790. Infolge richterlicher Verfügung wird auf Antrag des Schuldners nach Aufhebung der Ettlinger Termine auch der Versteigerungstermin von Spielberg 2. Oktober aufgehoben.  
Neuer Termin wird mit dem Notariat Ettligen anberaumt werden.  
Durlach, 27. Sept. 1901.  
Großh. Notariat Durlach II.:  
Schilling.

**Marktpreise.**

1/2 Kilogr. Schweinefleisch 80 Pf., Butter Mk. 1.20, 10 St. Eier 70 Pf., 20 Liter Kartoffeln Mk. 0.60, 50 Kilogr. Hen, neues Mk. 4.90, 50 Kilogr. Roggenstroh Mk. 3.25, 50 Kilogr. Dinkelstroh Mk. 3.—, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) Mk. 52, 4 Ster Tannenholz Mk. 44, 4 Ster Forstenholz Mk. 44.  
Durlach, 28. Sept. 1901.  
Das Bürgermeisteramt.

**Privat-Anzeigen.**

**Wirtschafts-Verpachtung.**

Wegen Wegzug ist die Wirtschaft „zum Engel“ sofort oder später zu verpachten. Näheres bei dem Eigentümer.

Ein kleineres Wohnhaus m. Hof, Schweinestall und Schuppen im Auftrag in Durlach zu kaufen gesucht. Anerbieten nimmt entgegen

Karl Dumberth,  
Grüningen, Kaiserstr. 29.

Ein schönes, gut erhaltenes Billard ist wegguzugshalber sofort billig zu verkaufen. Näheres

Brauerei Nagel.

**Dehlerol**

(Fabrikant: Oswald Dehler-Meerane i. S., patentamtlich geschützt), bestes Fussbodenöl, verhindert den Staub beim kehren auf Holz, Stein, Linoleum, Parquet, Cement oder Asphalt und dadurch das Staubbewerden der Waaren, Alfen, Möbel, Portieren etc., gibt dem Fußboden eine gelbe oder braune Farbe, macht die Luft erfrischend und bakterienrein, gestattet die Benützung der Räume sofort nach dem Anstrich, ist geruchlos und stellt sich im Jahre billiger wie das Reinigen durch Scheuern mit Seife, Soda und Wasser. Praktisch erprobt und verwendet in der hiesigen Festhalle. Preis pro Kilo Mk. 1.60 ausschließlich Porto und Emballage.

Allein-Vertretung: Philipp Dill, Waldhornstraße 12.

Bestellungen auf gute ausserlesene Hartkartoffeln nimmt entgegen August Goldschmidt Wfb., Pfingststraße 17.

**Fettes Kuhfleisch,**

per Pfund 45 S, wird morgen auf dem Marktplatz ausgehoben.

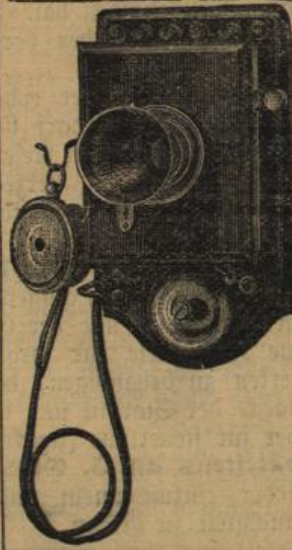
Gras. 2<sup>te</sup> Viertel gutes Kühsutter auf den Mühläckern, billig zu verkaufen Zähringer Hof.

**Zwei Ziegen**

sind zu verkaufen. Näheres Samstags 27.

**Amalienbad.**

Vom 1. Oktober an ist die  
Bade-Anstalt geschlossen.



**Installations-Geschäft für elektrische Anlagen**

Bahnhofstr. 1, Durlach, Bahnhofstr. 1.

In Ausführung von elektrischen Licht-, Kraft-, Telephon- und Telegraphen-Anlagen, elektrischen Diebesicherungen, Thüröffnern

für Haus, Hotel und Fabriken, Erweiterungen und Reparaturen bestehender Anlagen, Schaufenstereinrichtungen und Sprachrohranlagen

in jeder Art und Größe empfiehlt sich  
**A. Dold, Elektrotechniker.**

**Noch nie verschoben!**

**III. u. letzte B.-Badener Hamilton-Geldlotterie**

Ziehung sicher 11. u. 12. Oktober  
**2288 Geldgewinne**  
zahlbar ohne Abzug im Betrage  
**v. Mk. 42 000**

**Hauptgewinn Mk. 20 000**  
1 Gew. v. Mk. 20 000  
1 Gew. à 5 000 = Mk. 5 000  
2 Gew. à 1 000 = Mk. 2 000  
4 Gew. à 500 = Mk. 2 000  
20 Gew. à 100 = Mk. 2 000  
100 Gew. à 20 = Mk. 2 000  
200 Gew. à 10 = Mk. 2 000  
560 Gew. à 5 = Mk. 2 800  
1400 Gew. à 3 = Mk. 4 200

**X. Strassburger**

**Pferde-Lotterie**

Ziehung 16. November  
**1200 Gew. i. W.**  
**v. Mk. 42 000**  
Haupt-Gew. Mk. 10 000, 3000 etc.  
Loose jeder Lotterie à **1 Mk.**  
Porto und Liste 25 Pf. extra  
empfehlen **J. Stürmer,**  
Generaldebit, Strassburg i. E.



**IX. Berliner Pferde-Lotterie**

Ziehung 11. Oktober 1901.  
**3333 Gewinne Werth Mk.**

**100,000**

**Hauptgewinne**  
10000, 8000, 5500, 5000 M. etc.  
Loose à 1 Mk., 11 Loose = 10 Mk.  
Porto und Liste 20 Pfg., versendet gegen Briefmarken

**Carl Heintze,**  
Unter den Linden 3.

**Süsser Most**

ist zu haben bei  
**Aug. Goldschmidt Wfb.,**  
Pfingststraße 17.

[Durlach.] **H. Steinmes,**  
Hauptstraße 16, gibt von seinen eigenen Reben, soweit Vorrath reicht, süßen Kaisersberger Wein (Vorlab) ab, zu 40 S per Liter. Gewicht nach Dechle voranschichtlich 70-75 Grad, da erst nächsten Freitag geherbstet wird. Bestellungen wollen Vormittags 11-12 Uhr gemacht werden.

Empfehle täglich frisch:  
**Kieler Süßbückinge,**  
**Franz. Bückinge,**  
geräuch. Schellfische, Pfd. 40 S,  
**Zlundern,**  
**Bismarckharinge,**  
**Berliner Rohlmsche,**  
**Russ. Sardinien,**  
**Del-Sardinien,**  
**Gumer, Salm,**  
**Lachs, Caviar,**  
**Dahnenmausalat,**  
**Sardellenbutter,**  
**Muschovis, Krebsbutter,**  
conf. Krebse.

Osk. Gorenflo.

**Neue Salzgurken, groß,**  
pr. St. 6, 6 St. 25, 100 St. 3 A,  
**neue Essiggurken, groß,**  
pr. St. 6, 6 St. 25, 100 St. 3 A,  
**neue Essiggurken, klein,**  
pr. Pfd. 55, 1/2 15, 5 Pfd. à 50 S,  
**neue Pfeffergurken, groß,**  
pr. St. 6, 6 St. 25 S,  
**Philipp Luger.**

**Johannis- & Erdbeerpflanzen**  
(Laxton noble), 100 St. A 1.20,  
1000 St. A 10.—, sodann  
**Quitten, Aepfel & Nüsse**  
zu Tagespreisen hot abzugeben  
**Gut Berrabronn b. Weingarten.**

**Obstmühlen,**  
**Traubenmühlen,**  
**Weinpressen**  
liefert billigst  
**A. Zenzler, Samststr. 23.**

**Mainzer Handkäse,**  
per St. 5, 10 St. 40, per Kiste  
105 St. A 3.25, bei  
**Philipp Luger.**

**Zimmer, gut möblirt, in**  
schöner Lage, sofort  
oder später zu vermieten  
**Hauptstraße 70, 3. St.**

**2 schön möbl. Zimmer,**  
zusammen oder einzeln, sind auf  
1. November zu vermieten  
**Schillerstraße 26 II.**

**Zimmer, ein schön möblirtes,**  
an einen besseren  
Herrn auf 1. Okt. zu vermieten  
**Hauptstraße 76.**

Ein schwarz und  
braun gestreifte Kaze  
(Angora-Rasse) ist  
entlaufen. Abzugeben  
gegen Belohnung  
**Hauptstr. 80 II.**

**Dankagung.**

Für die vielen Beweise  
herzlicher Theilnahme bei  
dem Hinscheiden unserer  
lieben Mutter, Schwieger-  
mutter, Großmutter, Schwester,  
Schwägerin und Tante, für die  
überaus reichen Blumenspenden  
und für die vielen Liebesgaben,  
welche sie während ihrer Krank-  
heit erhalten hat, sprechen wir  
unsern innigsten Dank aus.  
Durlach, 30. Sept. 1901.  
Familie Bögelspacher.

**Deutsche Kolonialgesellschaft,**  
Abtheilung Durlach.

Mitgliederversammlung Dienstag  
den 1. Oktober 1901, Abends  
8 Uhr, in der Karlsburg —  
Nebenzimmer —  
Mitglieder und Freunde der Sache  
sind eingeladen.

**Stenographen-Berein**  
**Stolze-Schrey Durlach.**

Der neue Unterrichtskurs nach dem  
vereinfachten Stenographie-System  
**Stolze-Schrey**  
beginnt am **Mittwoch den 2. Ok-**  
**tober, Abends 9 Uhr.**

Damen und Herren, welche die  
Stenographie zu erlernen wünschen,  
wollen sich in die in der Brauerei  
Walz ausliegende Liste eintragen  
oder bei Herrn Lehrer Klor an-  
melden.

**Der Vorstand.**

Eine freundliche Wohnung im  
2. Stock sammt Zubehör ist sogleich  
oder später zu vermieten  
**Weiberstraße 14.**

**Samststraße 27** sind 3 in-  
einandergehende tapezirte Zimmer  
mit Küche, Keller, Speicher sofort  
oder auf 1. Januar zu vermieten.  
Näheres im untern Stock.

Eine Wohnung von 2 Zimmern,  
Mansardenzimmer, Küche, Keller,  
Speicher an eine ruhige Familie  
auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres  
**Sophienstr. 7, 2. St.**

Eine Wohnung von 2 oder  
3 Zimmern mit aller Zugehör ist  
auf 1. Oktober billig zu vermieten  
**Friedrichstraße 7 im Laden.**

**Möblirtes Zimmer**  
an soliden Herrn zu vermieten  
**Gartenstraße 1, part.**

**Zimmer, ein gut möblirtes,**  
zu vermieten  
**Hauptstraße 60, 3. St.**  
Zwei einfach möblirte Zimmer  
sogleich zu vermieten  
**Friedrichstraße 2.**

Eine hübsche Wohnung von  
3-4 Zimmern in gesunder Lage  
wird per 1. Nov. zu miethen gesucht.  
Offerten unter A. F. an die Exped.

Ein brauner  
Jagdhund ist zu-  
gekauft. Abzuholen  
gegen Einrückungs-  
gebühr und Futtergeld  
**Weierstraße 14.**

**Bäume**

vergeht nicht zu bestellen bei  
**Carl Walz, Hauptstr. 16,**  
Vertreter der größten Baumschule Deutschl.

**Geübte Büglerin**  
empfiehlt sich im **Mat- & Glanz-**  
bügeln. **Frau Krauss,**  
Mittelstraße 4, Hinterhaus.  
Verantwortl. Druck und Verlag von H. D. u. P. S. Durlach